

Es geht die Legende, daß an einem Abend des Jahres 1977 am Bier-  
tisch Angehörige einer auf Hawaii stationierten US Armee-Einheit  
darüber diskutierten, welcher der drei auf der Insel Oahu jährlich  
ausgetragenen Ausdauerwettkämpfe wohl der härteste sei:

das Waikkiki Rough Water Race (Brandungsschwimmen) über 2.4 Meilen  
das Around Oahu Bike Race über 112 Meilen (180 km) = 3.8 km,

oder der Honolulu Marathon. Da man sich nicht einigen konnte, hatte  
der Marine-Offizier John Collins die einzig richtige Idee, die vom  
dreifachen Ausdauer-test. Alle drei Wettbewerbe sollten an einem  
Tag hintereinander absolviert werden. Der Begriff des "Ironman",  
des Eisenmannes, wurde geprägt.

Tatsache aber ist, daß 1974 bereits ein Triathlon in San Diego,  
Kalifornien, durchgeführt wurde, den der Amerikaner Bill Philipps  
gewann. Die Streckenlängen waren 1.5km Schwimmen, 40km Radfahren  
und 10km Laufen und werden heute international als Kurz-Triathlon  
bezeichnet.

Der Ursprung des Triathlon wird in den Survival-Trials (Überlebens-  
trainingsversuche) auf dem amerikanischen Kontinent gesehen, z.B.  
Alaska-Trial oder Arizona-Trial. Es handelt sich um Staatsdurch-  
querungen ohne fremde Hilfe zu Fuß, mit Kanu, Hundeschlitten, Ski  
usw.

Ohne Kenntnis dieser Entwicklung ging 1985 in Weimar unter rad-  
sport- und laufinteressierten Sportfreunden die Kunde, daß in  
Leipzig ein Ausdauerdreikampf im Schwimmen, Radfahren und Laufen  
stattfinden solle...Leute in Jena wüßten gar die Meldeanschrift...  
Was dann auch so war, denn nach geraumer Zeit trafen die Melde-  
bestätigungen aus Leipzig ein. Spätestens seit diesem Augenblick  
stand für uns fest, daß wir an diesem Abenteuer teilhaben wollten.  
Allerdings konnte es, so wie wir vorbereitet waren, nur ein Aben-  
teuer werden.

Um nicht vollends Opfer unserer Unbedarftheit zu werden und wenig-  
stens einmal vorher die drei Disziplinen nonstop bewältigt zu  
haben, verabredeten wir uns für den 14.06.1985 zum ersten inoffi-  
ziellen Hohenfeldener Triathlon. Gekommen waren vier, Detlef Klose,  
Rüdiger Burkhardt, Horst Schaarschmidt und Carsten Blume.

Nachdem in lockerem Tempo gemeinsam zum Stausee geradelt wurde, war  
an der Bootsanlegestelle scharfer Start. Von dort ging's zum  
gegenüberliegenden Rettungsturm in ca.350m Entfernung und auf die  
dort zurückgelassenen Fahrräder. Die Besonderheit: das Badezeug  
mußte gut verstaut, weil mitgenommen werden. Über Tonndorf, Tiefen-  
gruben, Bad Berka und das Ilmtal fuhren wir nun ohne Sichtkontakt

zueinander die ca. 22km bis zum Sportplatz Falkenburg. Dort angekommen schloß jeder sein Rad ab und begab sich auf die jedem HSG-Läufer bekannte große Runde durch den Goethe-Park von etwa 3.5km. Der Erfolg war total, alle hatten durchgehalten und ein tolles Erlebnis gehabt. Allerdings war das, wie wir vierzehn Tage später in Leipzig erfahren sollten, alles nur kaltes Wasser. Die kleine Weimarer Streitmacht mit veränderter Besetzung auf zwei Positionen (kalte Füße!) rückte am 29.06.1985 zum Leipziger Triathlon am Kulkwitzer See aus. 1.2km Schwimmen, 45km Rad und vor allem die abschließenden 13.5km Laufen erwiesen sich als das Härteste, was wir je zuvor bestritten hatten. Immerhin erreichten von den 384 gestarteten Teilnehmern 367 das Ziel. In der Gesamtwertung belegten wir die Plätze:

Carsten Blume	77.
Rüdiger Burkhardt	221.
Wolfgang Woitysack	286.
Peter Müller	287.

Zweiter wurde damals übrigens der Ex-Weltmeister im Straßenradsport und Friedensfahrtzweite Andreas Petermann. Mit Gudrun Schmidt und dem Schwimmer Alfred Spengler stellten sich weitere bekannte Sportler dem Starter und verhalfen somit der noch jungen Sportart zur Anerkennung.

Denn wie wir in Leipzig am Rand erfahren, tat man sich mit dieser in der DDR sehr schwer als einer Sportart "aus dem westlichen Show- und Sensationssport" (DTSB Bezirksvizepräsident Lutz Gräbedünkel). Obwohl bereits 1983 drei Triathlon-Wettkämpfe in der DDR mit dem Auftakt in Rostock stattfanden, wurde ein Jahr später der "1.Sachsen-Triathlon" in Dresden sogar mit Polizeiaufgebot untersagt. Trotzdem fanden im selben Jahr noch sieben Triathlon-Veranstaltungen statt, so auch der 1.Leipziger-Triathlon, der sich 1986 zum Teilnehmermagneten entwickelte.

Der Weimarer DTSB-Kreisvorstand reagierte ebenfalls schon im Jahre 1985 und versuchte, den Hohenfeldener Blitztriathlon in sein Laufangebot aufzunehmen. Doch trotz zahlreicher Meldungen aus vor allem der Erfurter und Weimarer Läufer­schar durfte dieser erste Versuch auf höhere Weisung hin erst 1986 stattfinden. Schade, daß Spfrd. J.Medlow, der sich um diesen Wettkampf verdient machte, sich nicht bewegen ließ, ihn vom Vorabend des Leipziger Triathlon zu verlegen. Der Doppelstart kostete manchen Weimarer Sportlern eine gute Platzierung am Kulkwitzer See.

Auf Anregung von Carsten Blume konnte im Oktober 1988 eine Weimarer Sektion Triathlon gebildet werden. Dank der Unterstützung des damaligen DTSB-Kreisvorsitzenden Peter Nefe schlossen wir uns der altingesessenen BSG Motor Weimar an. Nachdem Bernd Helmich einige Studenten für die neue Sportart begeistern konnte, wurde im Dezember 1991 beim HSV Weimar e.V. eine weitere Abteilung Triathlon gegründet. Beide Abteilungen sind Mitglied im Thüringer Triathlon Verband e.V. und der Deutschen Triathlon Union (DTU).

Hier nun einige der besten Ergebnisse Weimarer Triathleten:

4. Kali Triathlon	27.05.89	Gesamtsieger	Carsten Blume
3. Apoldaer Triathlon	07.06.89	Gesamtsieger	C. Blume
2. Gera-Triathlon	10.06.89	Gesamt- 3.	C. Blume
6. Leipziger Triathlon	01.07.89	Gesamt- 15.	C. Blume
5. Helene Triathlon	19.09.89	5. Platz TM30	C. Blume
DDR-Bestenermittlung			
DDR-Rangliste 1989	3. Platz TM30	17.Ges.	C. Blume
1. Thüringer Landesmeisterschaft	1. Platz TM30		C. Blume
Team-Triathlon-Wertung Magdeburg	3. Platz	(Blume, Hoehnke, Krug)	23 T.
1. DDR Meisterschaft Magdeburg	14.07.90	7.TM30	C. Blume

1. Ländervergleich Rheinland Pfalz-Thüringen 1990	in Idar Oberstein		
	1. Platz	TM35	C. Blume
1. Jenaer Kindertriathlon 1990	1. Platz	TW 9	Ulrike Goldmann
	2. Platz	TW 9	Antje Goldmann
Hohenfeldener Triathlon 1990	Gesamtsieger	TM35	Bernd Benzinger
3. Magdeburger TEAM Triathlon 1990	3. Platz	(Blume, Brych, Benzinger)	53T.
DDR-Rangliste 1990	3. Platz	(15.ges.)	TM35 C. Blume
Thüringen Cup 1990	1. Platz	(4.ges.)	TM35 C. Blume
Landesmeisterschaft Kinder Jena '91	1. Platz	TW10	Antje Goldmann
Landesmeisterschaft Thüringen 1991	1. Platz	TM35	C. Blume
	6. Platz	TM35	Bernd Benzinger
1. Gesamt Deutsche Meisterschaft in Visselhövede am 10.09. 1991			
	27. Platz	TM35	C. Blume
Thüringen Cup 1991	1. Platz	TM35	C. Blume
	3. Platz	TM35	B. Benzinger
Landesmeisterschaft Kinder 1992	5. Platz	TM12	David Linke
	6. Platz	TM10	Björn Blume
Landesmeisterschaft Thüringen 92	3. Platz	TM17	Christian Ruhland
	2. Platz	TM35	C. Blume

Zuletzt sei angemerkt, daß sich die immer mehr ausbreitende Fitneß-, Jogging- und Radfahrwelle auch in Weimar bemerkbar macht und allgemein die Idee der Kombination verschiedener Sportarten übernommen wird. Das Triathlon setzt sich aus drei der beliebtesten Grundsportarten zusammen, deren überaus hoher gesundheitsfördrnder Wert hervorgehoben werden muß. Darüberhinaus gehören sie seit Anfang des 20. Jahrhunderts zum Olympischen Programm, sind also mehr als Mode- oder Trendsportart. Über diese Faktoren wird das Triathlon zur Einzelsportart kreiert, die ihrerseits um Aufnahme in das Olympische Programm kämpft. Dr. Hans Arndt, Präsident des Thüringer Triathlon Verbandes seit dessen Gründung im April 1990, außerdem Präsident des Sportärztesbundes Thüringens, machte auf die o.g. Zusammenhänge in seinen zahlreichen Veröffentlichungen aufmerksam und hat damit große Verdienste an der Popularisierung unserer wertvollen Sportart in Thüringen.